

Zusammenfassungen der Workshops

Andreas Bürgi, Christian Dungl: Myofasziale Schmerzsyndrome

Regionale Weichteilbeschwerden ohne fassbare läsionale oder inflammatorische Ursache sind sehr häufig. Wie verstehen, wie diagnostizieren, wie behandeln?

Joram Ronel: Am Anfang war ... Entwicklungspsychologisches Verständnis als Grundlage für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit funktionellen und somatoformen Syndromen

Somatisierung ist ebenso wie Angst und Depressivität ein im klinischen Alltag weit verbreitetes Phänomen, aber auch eine menschliche Reaktion auf psychosoziale Belastungen. Die Behandlung von Patienten mit somatoformen Störungen ist bei somatischen Ärzten wie Psychotherapeuten jedoch gleichermaßen wenig beliebt. Chronifizierungen und langjährige Negativspiralen zwischen Hoffnung, Enttäuschung und einer relevanten Überbeanspruchung des Gesundheitssystems sind oftmals die Folge. Im Vortrag sollen eine strukturpsychopathologisch und entwicklungspsychologisch orientierte Grundhaltung und psychodynamische Behandlungsmöglichkeiten dargestellt werden um einen empathischeren Zugang zu den Patienten zu ermöglichen und reparative Erfahrungen zu integrieren.

Christian Wührich: Die jugendliche anorektische Patientin in der hausärztlichen Praxis

Kommt eine Jugendliche mit Gewichtsproblemen oder Untergewicht in die hausärztliche Praxis, besteht oft Unsicherheit, ab wann die Kriterien einer Diagnose erfüllt sind, welche Massnahmen ergriffen werden sollen und was die hausärztlichen Aufgaben sind. Ziel dieses Vortrags ist es, dass Sie sich im Umgang mit jugendlichen anorektischen Patientinnen sicherer fühlen.

Alexa Kuenburg: Posttraumatische Belastungsstörung in der Praxis

In diesem Workshop wird die Posttraumatische Belastungsstörung aus Sicht der Psychosomatik beleuchtet und eine kompakte Herangehensweise in Bezug auf Diagnostik, Behandlungs- und Vernetzungsmöglichkeiten mit den Teilnehmenden erarbeitet.

Anne Meynard: L'entretien motivationnel : soutenir les changements de comportement de santé

Au cours de cet atelier interactif, les participants-es pourront se familiariser avec les bases de l'entretien motivationnel et s'exercer en s'appuyant autant sur des cas de leur pratique que sur leur propre capacité à changer de comportement de santé.

Monika Maritz / Ruth Stoffel: Zusammenspiel in (Helfer-) Systemen

Dysfunktionale Helfersysteme führen bei Patient:innen mit komplexen Erkrankungen zu unkoordinierten Abklärungen, scheiternden Behandlungen und zu Frustrationen bei allen Beteiligten. Die Teilnehmenden erarbeiten in diesem Workshop, welche Grundbedingungen es braucht, damit Systeme lösungsorientiert handeln können.

Dirk Büchter / Michèle Berndt: «Komplexe Essstörungen und das St. Gallerer Model»

Einblicke in die eng vernetzte Zusammenarbeit von Somatik und Psychologie in der Behandlung von komplexen Essstörungen sowie Tipps und Tricks für den Behandlungsalltag.

Es soll vermittelt werden, wie in der Praxis das Vorgehen bei komplexen Essstörungen koordiniert werden kann. Fragen zur Zusammenarbeit mit den psychologischen Kolleginnen sollen beantwortet werden.

Alex Minzer: Balintgruppe erfahren

Es bietet sich hier die Möglichkeit, als Teilnehmer:in aktiv in die Balintgruppenarbeit einzutauchen und sie als Mittel zur Reflexion schwieriger Begegnungen im Praxisalltag zu erleben.

Marco Bianchi, Norbert Hindenberg: Physiotherapeutische Relaxations – und Aktivierungstherapien von A-Z

Physiotherapeutische Entspannung- und Aktivierungsverfahren werden theoretisch und praktisch vorgestellt.

Guschi Loretan, Roger Moser-Starck: Toxischer Mix: Schmerz, Stress & Emotion - der Umgang damit

Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden, stehen gleichzeitig häufig unter massiver Stressbelastung. Wir erläutern die Zusammenhänge und machen erfahrbar, wie sich unter Anteilnahme und Würdigung des Leidens therapeutische Möglichkeiten eröffnen.

Ariane Gonthier : Eco-hypnose : un outil pour se ressourcer entre deux patients fonctionnels

Dans cet atelier vous expérimenterez des outils de ressourcement psychocorporels inspirés de l'hypnose, exploitant les mille et un usages de la métaphore de l'arbre. Il n'est pas nécessaire d'être formé en hypnose pour y participer.

Peter Baumann, Jana Hütter: Was ist der Beitrag der psychologischen Psychotherapie

Die gleiche Therapie für alle? Nicht in der Psychosomatik!

Gerne geben wir ihnen Einblicke in konkrete Behandlungsansätze in der psychosomatischen Rehabilitation: störungsspezifische, wissenschaftlich fundiert, erfahrungsbasiert und individuell!

Regula Laux: Enuresis und nicht organische Harninkontinenz, Psychosomatische Aspekte, Abklärung und Therapie bei Kindern –

Anhand von Fallbeispielen erarbeiten wir die Terminologie, die Abklärung und die Therapie bei Kindern mit einem Einnässproblem sowohl tags als auch nachts. Die psychosomatischen Aspekte werden dabei besonders beleuchtet.

Johanna Sommer: Communication délicate lors de la fin de vie/soins palliatifs

Communiquer avec une personne en fin de vie représente souvent un défi pour les soignants. Durant cet atelier seront pratiqués des outils de communication pour améliorer l'écoute, savoir quels thèmes et comment les aborder, comment aborder les directives anticipées et les souhaits des patients pour leur projet de vie.

Bettina Kleeb: Einsatz von Hypnose in der Medizin

Praktische Kurzübung für jeden Alltag.

Miriam Eilers: Psychosomatische Komorbiditäten bei Adoleszenten mit Diabetes

Diagnostik von Verhaltensauffälligkeiten, emotionalen Auffälligkeiten, somatischen Beschwerden sowie sozialen Kompetenzen mittels Testdiagnostik (YSR 6-18R) in der Diabetesambulanz und Implikationen für den Praxisalltag.